

Ein und zwanzigstes Kapitel.

Von der vierten Gattung des vierstimmigen strengen Satzes.

Diese heißt wiederum Bindung (Ligatura oder Syncope). Daß die Dissonanz-Bindungen nur Aufhaltungen einer vollkommenen, oder unvollkommenen Consonanz sind, und daß sie sich im strengen Satze allezeit herab stufenweise auflösen müssen, ist schon gesagt und gezeigt worden. Denjenigen aber zu Liebe, die den Generalbaß nicht verstehen, muß ich die zu selbigen gehörigen Intervalle noch einmal hersehen. Zur gebundenen None gehört also die tonartsmäßige Terz, und die reine Quinte, oder statt dieser auch eine Sexte; oder wenn die Quinte oder Sexte nicht gut thun will, die verdoppelte Terz, die aber nicht das semitonium modi seyn darf. Sie löst sich hier wiederum in die Octave auf. Zur Septime gehört eine Terz und die reine Octave; öfters auch die verdoppelte Terz. Wenn man aber aus Noth die Quinte zur Septime und Terz nimmt, (welches selten geschehen soll) so muß man im Aufstreiche des nämlichen Tactes in die Octave, oder in die verdoppelte Terz springen, oder in die verdoppelte Sext zusammen gehen; wenn diese letztere nicht das Semitonium modi ist; weil durch das Aushalten der Quinte bey der Auflösung der Septime in die Sext herab ein neuer Dissonanz-Accord entstände, nämlich: $\frac{7^6}{3}$ welcher Quint-Septen-Accord im Aufstreiche nicht erlaubt ist; außer im freyen Satze, besonders nach der verminderten Septime. Z. B. über Cis $\frac{7^6}{3} \parallel$ c.

Zur gebundenen Quarte gehört die Quinte und Octave; oder die verdoppelte reine Quinte; oder die Sexte und Octave, welche Quarte meistens die reine ist, und in die kleine oder große Terz aufgelöst werden muß. Zur Secund-Ligatur, welche die einzige gebundene Dissonanz für die unterste Stimme hier ist, gehört die verdoppelte reine Quinte; oder eine reine Quint und die verdoppelte Secunde selbst, besonders, wenn der Grundton nur um einen halben Ton hinab aufgelöst wird; bey welcher Auflösung sodann ein angenehmer Sexten-Accord ohne scharfe Octave entsteht nämlich: $\frac{6}{3}$ oder $\frac{6}{3}$. Will man aber die reine Quarte bey der kleinen oder großen Secund-Ligatur (welches auch zu thun erlaubt ist) verdoppeln, so muß diese Ligatur um einen ganzen Ton hinab resolviret werden, damit in der Auflösung eine kleine oder große Terz mit zwey reinen, und nicht falschen Quinten entstehe. Im freyen Satze kann man allezeit zur Secund-Ligatur die reine, oder übermäßige Quarte und die kleine oder große Sexte nehmen. Endlich ist aus Noth wiederum erlaubt, in manchem Tacte einer Ausfüllungs-Stimme zwey Noten zu geben, wenn das Aushalten unter der Auflösung nicht gut thun will. Nun folgen Beyspiele über die Auflösungen der vier Dissonanz-Ligaturen.

Nonen.

Musical score for 'Nonen' in 3/4 time, G major. The score consists of four staves. The first staff has a treble clef and a common time signature. The second and third staves have a treble clef and a common time signature. The fourth staff has a bass clef and a common time signature. The notes are: Staff 1: G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4. Staff 2: G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4. Staff 3: G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4. Staff 4: G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4. The figured bass is: Staff 1: 9 8 3 9 8 3 9 8. Staff 2: 3 6 6 3 3. Staff 3: 5 3 3 5 3. Staff 4: (no figures).

Septimen.

übel

Musical score for 'Septimen' in 3/4 time, G major. The score consists of four staves. The first staff has a treble clef and a common time signature. The second and third staves have a treble clef and a common time signature. The fourth staff has a bass clef and a common time signature. The notes are: Staff 1: G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4. Staff 2: G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4. Staff 3: G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4. Staff 4: G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4. The figured bass is: Staff 1: 3 3 6 7 6 7 6 6 7 6 8. Staff 2: 3 9 8 3 3 3 6 3 3. Staff 3: 5 8 5. Staff 4: 6 3 6 8 3 3 5 3 5. The word 'übel' is written above the first staff, and 'oder' is written below the third staff.

Quarten.

6 - 7 6 6 - 7 6 4 3

3 3 3 3 2

Licenz. übel

3 5 6 3 5 5

NB. 7 6

8 5 5 6 6 8

3 6 4 3 8 3 4 3 4 3 4 3

6 5 * 6 8 5

Secun-

Secunden.

The musical score consists of two systems, each with four staves. The top three staves of each system are for voices, and the bottom staff is for figured bass. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The first system is labeled "Secunden." and the second system is labeled "übel".

First System (Secunden):

- Staff 1 (Soprano): Notes G4, A4, B4, C5. Fingerings: 5 6, 2 3.
- Staff 2 (Alto): Notes G4, A4, B4, C5. Fingerings: 2 3, 5 6.
- Staff 3 (Tenor): Notes G4, A4, B4, C5.
- Staff 4 (Bass): Notes G3, A3, B3, C4. Fingerings: 5 6, 2 3, 5 6. Labels: "oder", "oder".

Second System (übel):

- Staff 1 (Soprano): Notes G4, A4, B4, C5, D5. Fingerings: 4, 4, 4 5b.
- Staff 2 (Alto): Notes G4, A4, B4, C5, D5. Fingerings: 4, 4, 4 5b.
- Staff 3 (Tenor): Notes G4, A4, B4, C5, D5.
- Staff 4 (Bass): Notes G3, A3, B3, C4, D4. Fingerings: 5 6, 4 2, 5 3, 6, b4, =, b4, 5 4. Label: "übel".

Uebrigens bindet man auch wiederum, wenn keine Dissonanz-ligatur Platz findet, die Consonanzen mit ihren vollkommeneren oder unvollkommenen Begleitungen; sehr oft wird die Terz, oder Sexte, wenn sie das Semitonium modi nicht ist, dem guten und leichten Gesange zu Liebe verdoppelt. Nur ist zu beobachten, daß wenn man die Sexte verdoppelt, sie nicht in die reine Quinte solle aufgelöst werden; weil im Aufstreich, wo lauter vollkommene, oder Sexten-Accorde seyn müssen, abermal der Quint-Sexten Accord $\frac{2}{3}$ entstehe. Wenn sich aber die Sexte in die verminderte Quinte auflöst, so geht es mit; weil dieser letztere Quint-Sexten-Accord $\frac{2}{3}$ nicht so stark dissonirt. Z. B.

übel geht mit.

NB. etc. NB. etc. etc. etc.

6 5 4 3 etc. 6 5 4 3 etc.

gut im freyem Satze.

6 5 4 $\frac{4}{2}$ $\frac{5}{2}$ $\frac{6}{5}$ $\frac{5}{4}$ 7 $\frac{5}{4}$ 3

Diesß letzte Beyspiel gehört zum freyen Satze; weil man nur dort die Dissonanz-Ligaturen mit einer Dissonanz vorbereitet, und auch in eine Dissonanz wiederum betrugweise auflösen darf. Das erste und zweyte Beyspiel ist aus eben dieser Ursache im freyen Satze gut.

Der Anfang muß abermal mit einer Pause, die einen ganzen Streich gilt, im Contrapuncte gemacht werden. Die übrigen Stimmen samt dem Contrapuncte müssen den vollkommenen Accord der vorgesezten Tonart ausmachen, und zwar vollstimmig, nämlich: mit 3. 5. 8. (oder mit 3. 8. 8. oder mit 3. 5. 5.) Das Ende muß seyn, wenn der Choral nicht unten

unten steht: 3. 8. 8. wenn er aber unten steht: 3. 5 8. Der vorletzte Tact muß in den obern Contrapuncten, wenn der Baß oder Grundton die Dominante hat 43, mit 5. 8. begleitet, bekommen; wenn aber die Grundstimme den Choral hat, so muß er die gebundene Septime 7 8 mit der verdoppelten kleinen Terz, oder mit einer kleinen Terz und reinen Octave begleitet, bekommen. Wenn aber der Baß, oder der Tenor als unterste Stimme den Contrapunct, nämlich die Ligaturen macht, muß der vorletzte Tact der Secund-Quinten-Accord $\frac{5}{2} \frac{5}{3}$ oder $\frac{5}{2} \frac{5}{3}$ seyn.

Beispiele:

The musical score consists of two systems of four staves each. The first system includes a treble clef staff, a bass clef staff with the label 'C. f.', a contrapunct staff with the label 'Contrapunct.' and figured bass notation '9 8 9 8 6', and a fourth staff. The second system includes a treble clef staff, a bass clef staff with the label 'NB.', a contrapunct staff with figured bass notation '4 3 5 6 6 4 3', and a fourth staff. The time signature is 2/4 throughout.

The image shows a musical score for a four-part setting, consisting of two systems of four staves each. The top three staves of each system are in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The bottom staff of each system is in bass clef. The first system is labeled "C. f." and "Contrapunct." below it. The second system is labeled "NB" above the bottom staff. The notation includes various note values, rests, and accidentals.

Das NB. oben im zehnten Tacte über der der Note G im Alt bedeutet, daß man, um lauter Bindungen zu haben, im freyen Satze diese fundirte Quarte im Aufstreich setzen darf; welche von der wesentlichen Septime aus ihrer zwoyten Verkehrung her stammt; welche Septime

me alsdenn auch, gleichwie die verminderte Quinte im schlechten Tacttheile frey angeschlagen werden darf. 3. B.

N. 1.

N. 2.

Auch dieser Quart-Septen-Accord bey Num. 1., welcher die zweyte Verwechslung des vollkommenen C dur Accordes ist, wird aus allen Tonarten, im freyen Contrapuncte erlaubt.

laubt. Nicht minder der Quint-Sexten-Accord bey Num. 2, welcher zwar bey der fünften strengen Gattung, wo alle vier ersten Gattungen zusammen gemischt werden, schon erlaubt ist. Nun folgt ein Beyspiel in E mol.

Contrapunct.

C. f.

6 4 3 6 5 5 4 4 3 6

gut Licenz.

gut

gut

6 4 3 9 8 6 4 3

gut

Contrapunct. Licenz. Licenz.

C. f.

4 3 6 4 3 7 6 7 6 9 8

Licenz.

6 7 6 7 6 7 6